



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

17. Interessante Privat- und städtische Häuser.

Es ist weiter oben schon die Rede davon gewesen, daß man in vielen, sehr vielen Häusern irgend einen Gegenstand finden wird, der eine Aufmerksamkeit wohl verdient, sey es ein schönes gothisches Stiegenhaus, freie Gänge und Ballustraden, künstliches Täfelwerk oder sonst etwas architektonisch Merkwürdiges. Es seyen hier einige Häuser besonders genannt, welche entweder durch ihre neuere oder durch alte Bauart oder ihrer berühmt gewordenen Bewohner und Besitzer oder bedeutender darin vorgekommener Ereignisse wegen Erwähnung verdienen. α) Das Pilatushaus S. 493, nächst dem Thiergärtnerthor, hat seinen Namen von seinem früheren Besitzer Martin Kögel, welcher die genauen Entfernungen von dem Hause des Pilatus bis zur Schädelstätte auf Golgatha von Palästina mitbrachte und anwendete (siehe die Stationen). Gegenwärtig gehört das Haus dem Direktor der Kunstgewerbschule Albert Reindel. An der Ecke des Hauses steht auf einem Tragstein eine geharnischte Ritterfigur mit Speer und Schild. Auf dem Giebel ist ein Thürmchen angebracht. Im Innern hängt in der Hausflur unten eine Hautlicearbeit und auf dem Treppengeländer sitzt ein Löwe aufrecht, das Toppler'sche Wappenschild haltend. Diesem gegenüber befindet sich β) das der Stadt gehörige und dem Albrecht-Dürer-Verein (siehe diesen) überlassene Wohnhaus*) Albrecht

*) Das Haus, in welchem Dürer geboren wurde, steht in der Winklerstraße S. 31, jenes, worin er seine Jugendjahre zugebracht, in der Burgstraße S. 493.